

Eingesendete Mittheilungen.

Dr. H. Dechen. Herausgabe geologischer Karten. (Aus einem Schreiben an Herrn Director v. Hauer, ddo. Bonn, 30. Dec.)

Die geologische Karte von Deutschland wird nun gewiss im Laufe des nächsten Jahres herauskommen, und mag eigentlich als eine Uebersicht des Zusammenhanges zu betrachten sein, in welcher das Gebiet Ihrer Karte mit den westeuropäischen Ländern steht, so gross ist der Antheil, der Ihnen auf derselben zufällt. Ebenso wird ziemlich zu derselben Zeit eine zweite Auflage der geologischen Karte von Mittel-Europa (Deutschland, Frankreich, England) erscheinen, die ich vor gerade 30 Jahren herausgegeben habe. Dieselbe hat zwar seit jener Zeit viele Concurrenten erhalten, indessen hatte sich doch noch immer eine gewisse Nachfrage darnach erhalten, welche den Verleger zu dieser neuen Herausgabe veranlasst hat. Eine Vergleichung beider Karten, 1. und 2. Ausgabe, zeigt die wesentlichen Fortschritte, welche die geologische Untersuchung dieser Länder in den letzten 30 Jahren gemacht, in schnellster Uebersicht, und darin mag für die 2. Ausgabe einiges Interesse liegen.

A. H. Bössler. Kupfererze u. s. w. in Texas. (Schreiben an den San Antonio Express, ddo. 16. October 1868.)

Seit meiner letzten Mittheilung habe ich mehrere Exemplare von Kupfererzen, Felsarten, Fossilien u. s. w. aus den Archer- und Wichita-Counties erhalten. Die Kupfererze sind von besonderem Interesse. Sie sind alle Pseudomorphosen in der Form von Holz und pflanzlichen Substanzen, das erste derartige Vorkommen in den Vereinigten Staaten. Wie ich schon früher erwähnte, findet sich dies interessante Kupfererz in unerschöpflichen Mengen und hat einen mittleren Gehalt von 55 bis 60 Perc. Kupfer. Es lässt sich leicht verschmelzen, und die Schichten, in welchen es gefunden wird, können leichter ausgebeutet werden als irgend welche, in denen Kupfererze vorkommen. Sie gehören der Permischen Formation an, während man sie bisher irrig der Trias, von der sie im Südosten überlagert werden, zugezählt hatte.

Rupert Jones. Beinwerkzeuge von Périgord. (Aus einem Schreiben an Herrn J. A. Graf Marschall, ddo. London, 19. December uns freundlichst mitgetheilt.)

Ich habe an einigen der Beinwerkzeuge aus den Höhlen von Périgord, Zeichen (Marks) ähnlich jenen der Beinharpunen der Eskimo's, welche den Eigenthümer bezeichnen („private marks“), auch Kerben oder Einschnitte, welche auf die Zeitereignisse, das Jagen u. s. w. Bezug haben, entdeckt; in einigen Fällen scheinen diese Kerben in der That dasselbe zu bedeuten wie die Marken, welche die nordamerikanischen Indianer und Andere bei ihren Glücks- oder Geschicklichkeitsspielen, bei ihren Jagden, Arbeiten u. s. w. machen.

E. Staudigl. Erratische Blöcke in Prag. (Aus einem Schreiben an Herrn A. Senoner, ddo. 22. December.)

Erst kurz vor meiner Abreise fanden sich erratische Blöcke in dem Fundament des Prager Kettensteges etwa 500 Schritte unterhalb der alten steinernen Brücke, 10 Fuss unterhalb der Sohle des Flussbettes.